

Blühender Kirschbaum

Ungezählte frohe Hochzeitsgäste,
 Groß' und kleine, einfach' und betreßte,
 Herrn und Frauen, Edelfräulein, Ritter,
 Ungezählte Väter wohl und Mütter,
 Ungezählte Kinder, Großmatronen,
 Jägerinnen viel und Amazonen,
 Freche Dirnen wohl mit Ernstern, Frommen
 Auf dem Edelhof zusammenkommen.

Ungezählte bräutlich schöne Zimmer,
 Da und dort wohl mädchenhafter Flimmer,
 Ungezählte rosige Hochzeitsbetten
 Und daneben heimlich traute Stätten,
 Rosenfarbig ausgeschlagne Stübchen
 Für die Harfnerinnen und Schönliebchen,
 Ungezählte Schalen mit Getränken,
 Ungezählte Köche wohl und Schenken,
 Ungemeßner Raum zu freiem Walten
 In dem Hochzeitshause ist enthalten.

Ungezähltes Kommen oder Gehen,
 Abschiednehmen, Kehren, wiedersehen,
 Essen, Trinken, Tanzen, Liebesgrüßen,
 Liebgewordenes Umarmenmüssen;
 Ungezähltes inniges Umfassen,
 Götterfreies Sichgewährenlassen;
 Ungezähltes Leid- und Selbstvergessen
 In dem luft'gen Saale - währenddessen
 Ungezählte selige Minuten
 An dem Freudenheim vorüberfluten.



„Wer wandert heute weit? Der Seher nicht, der kommt nur bis zum Kirschbaum an der Kreuzung, dem über und über blühenden Baum. Dort, an den Stamm gelehnt, verharrt er, dort sucht ihn noch einmal das Bild vom gestrigen Nachmittag, das bieder-treue Hochzeitswesen heim, nur für so lange, bis er es von neuem weiß: ach nein, drüben nicht im Dorf, hier zwischen den Bienen und Hummeln, Käfern und Schmetterlingen, Ameisen und Mücken, in diesem lichtflirrenden weißdunsttrunkenen Bereich, hier oder nirgends ist Hochzeit...“

Albrecht Goes

aus dem Sonderdruck eines Vortrags anlässlich der Herausgabe des Christian-Wagner-Gedichtbandes
 © Albrecht Goes, Stuttgart, 1973. (Mit freundlicher Genehmigung von Frau Rose C. Keßler, München)